© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dorfia und muß daher *Luehdorfia Bosniackii* (Reb.) heißen. Und da helfen keine ins Riesenhafte vergrößerten Fehler[1]) der Rebel'schen Rekonstruktion mit unmöglichem Hinterrande und unnatürlichem Flügelsaume der Hinterflügel.

Über *Thaites* schweigen wir lieber!

Berlin (Zoolog. Museum), 17. April 1913.

Zur Biologie von Diapalpus congregarius Strand.[2])

Von

Embrik Strand.

In einem vom Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts dem Kgl. Zoolog. Museum Berlin unter dem 7. April 1913 zugesandten Auszug eines Berichtes des Gouverneurs in Daressalam über das Vorkommen der wilden Seidenraupen in Deutsch-Ostafrika finden sich folgende Angaben, die sich auf *Diapalpus congregarius* Strd. beziehen müssen:

„Später berichtete dann die Militärstation Iringa, die zuerst eine Fehlanzeige geschickt hatte, über das Vorkommen einer anderen, mit der bisher bekannten *Anaphe* nicht identischen Seidenraupe und sandte einige Nester ein, die zur Bestimmung an das Zoologische Museum in Berlin gesandt wurden. — — Die Militärstation berichtete über diese Seidenraupen wie folgt: „Die übersandten Proben entstammen Nestern, die etwa 35—40 cm lang werden und einen ungefähren Durchmesser von 15 cm haben. Sie kommen sehr zahlreich vor und zwar auf fast allen Bäumen. — In den Bäumen befinden sich häufig 10—20 Nester. Der Baumstamm ist meist von unten auf mit einem weiß schillernden Gewebe bis zur Baumkrone überzogen. Proben hiervon sowie ein überzogenes Aststück sind beigefügt.

Das Nest selbst ist weich, hat keine harte Schale und sieht äußerlich schmutziggelb bis braun aus. Es ist mit zahllosen sehr starken Fäden an einem starken Ast befestigt, von dem es etwa 50 cm herunterhängt und sich im Winde frei bewegt. — Der untere Teil des Nestes ist beinahe dunkelbraun gefärbt und ganz mit Kot der Raupen angefüllt. — Im Nest, das durch und durch von Seidenfäden durchsetzt

---

[1]) Vgl. Stichel in Wytsman: Genera insectorum. (Lep. Rhop.) (Taf. 1, Fig. 16, 58me fasc. (1907.)

[2]) cf. Strand, Eine neue afrikanische Lasiocampidengattung und -Art. In: Archiv f. Naturg. 1913. A. 1. p. 67.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erscheint, befinden sich wohl mehrere hundert Raupen. Die letzteren sehen schwarz aus mit einem gelben Längsstreifen in der Mitte und sind behaart.

Da alle angetroffenen Nester von Raupen wimmelten, konnte diesem Schreiben keins beigefügt werden, weil zu befürchten war, daß es verdorben ankommen würde.

Da die Nester überaus zahlreich vorkommen, dürfte es sich lohnen, die Eingeborenen zum Sammeln zu veranlassen, vorausgesetzt, daß das Gespinst Wert hat.

Da die Raupen, welche nur Nachts Futter suchen sollen, alle Pflanzen fressen und auf allen Bäumen vorkommen, erübrigt sich das Einsenden von Material der Futterpflanzen."

Thysanoptera von Japan.

Von

H. Karny, Wien.

Die vorliegende Arbeit behandelt die Sammel-Ausbeute H. Sauter's aus Japan, die im Besitz des Kgl. Berliner Museums für Naturkunde sich befindet. Die Sauter'sche Ausbeute aus Formosa und Japan umfaßt im ganzen 10 Arten; obwohl aus Japan und Formosa meines Wissens schon acht Spezies [1]) bisher in der Literatur angegeben waren, war keine der von Sauter gesammelten Arten aus dem Gebiete schon bekannt; eine einzige kannte man von den Sunda-Inseln und es ist gewiß recht interessant, daß es Sauter gelungen ist, sie auch für Formosa nachzuweisen. Die übrigen 9 Arten sind neu und zwar müssen zwei davon sogar als Vertreter neuer Genera angesehen werden. Die von Formosa stammenden Arten werden in der Zeitschrift des Deutschen Entomologischen Museums behandelt.

Taeniothrips distalis n. sp.

Dunkelbraun, Vordertibien und alle Tarsen gelblich. Kopf breiter als lang, nach hinten wenig verengt. Augen groß, nicht ganz die Hälfte der Kopflänge einnehmend. Ocellen gut ausgebildet. Fühler fast dreimal so lang als der Kopf, ihre Glieder ziemlich dick. Erstes Glied rundlich, zweites breit-becherförmig, drittes und viertes dick-spindelförmig, am Ende verengt. Fünftes Glied schlank und kürzer als die

---

[1]) *Heliothrips haemorrhoidalis, Belothrips mori, Physothrips glycines, Haplothrips japonicus, H. oryzae, H. ? publicornis, Liothrips glycinicola, Idolothrips tuberculatus.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 79A_2

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: Zur Biologie von Diapalpus congregarius Strand. 121-122